



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

148 (26.6.1886) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3806)



General-Anzeiger



Monument: 50 Bfg. monatlich, Dringertoten 10 Bfg. monatlich...

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate: Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg. Die Restamen-Zeile 40 Bfg. Einzel-Nummern 3 Bfg. Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Professor v. Gudden.

Im neuen Pester Journal schreibt ein Freund und Verehrer des an dem ewig denkwürdigen Pfingstsonntage ein Opfer seines Berufes gewordenen unglücklichen Arztes folgendes:

Ich habe Gudden wenige Stunden nach der entsetzlichen Katastrophe auf seinem ersten Tobienlager in Berg gesehen; er sah auf dem Auerfriedhofe ganz ebenso unverändert aus. Obwohl der Gelehrte das 62. Lebensjahr überschritten hatte, hätte man ihn doch nur für etwa 55 Jahre halten können.

Bernhard v. Gudden wurde in Cleve am Rhein als dritter Sohn unter sieben Geschwistern geboren; er absolvierte die Schule zu Cleve, studierte hierauf in Bonn, Halle und Berlin Medizin.

Drei Jahre später, 1872, wurde von Gudden nach Solbrig's Tode mit der Oberleitung der Kreisirrenanstalt in München betraut. Der Gelehrte hatte die seiner würdige Stelle gefunden, von welcher aus er mit aller Kraft für die Verwirklichung seiner Ideen und Neuerungen eintreten konnte.

Gudden schaffte Alles, was noch irgend an das Zwangssystem erinnerte, ab, er wurde seinen Kranken ein väterlicher Freund, ein Wohlthäter im besten Sinne des Wortes.

Gudden's Persönlichkeit unterstützte sein Wollen in kräftigster Weise. Schon seine Erscheinung wirkte zwingend auf die Kranken ein. So gewann er deren rückhaltloses Vertrauen; er las in den Seelen und Herzen, er kannte thatsächlich die Ursachen so vieler seelischer Störungen und wußte, wie häufig dieselben so gar nichts mit den Organen des Gehirns zu schaffen haben.

Der Irrennarr in der Anstalt blickt in der Regel keine Waffe, nicht einmal die Fähigkeit, zu schaden, am seltensten den Willen, denn er sieht dem Arzte wie einem Freundbringer entgegen. Briefe, Geschenke, Besuche der Angehörigen und Freunde, Alles das vermittelte ihm der Arzt, und bringt es die Krankheit einzelner Kranken mit sich, daß sie Verwünschungen über Alles auf Erden und im Himmel, also auch über ihren Arzt ausstießen, so lehrt die Erfahrung, daß solche Patienten oft süßend sind, der Isolirung bedürfen, aber fast niemals Wärtern oder Ärzten wirklichen Schaden zufügen wollen.

Räubern in den Strafanstalten? Nichts mehr darüber, Furcht und Humanität können niemals Hand in Hand gehen.

Wenn es aber heute wirklich Stimmen gibt, die Gudden sein klares Erkennen seines Berufes in einer Weise vorwerfen, als wollten sie damit sagen: "Du hast Dein Schicksal herausgefordert", so ist das ein Schimpf für das Andenken des wackern, edlen und menschenfreundlichen Mannes.

Mit Bezug auf das Drama am Starnberger See ist klar gestellt, daß v. Gudden sich entschieden gegen die Gewaltmaßregeln aussprach, welche gegen den König angewendet wurden und auch die Ueberfiedelung nach Berg, der Nähe des See's wegen, nicht billigte. Man erzählt, daß Gudden seiner Frau, bevor er sich zum König begab, sagte: "Lebendig oder todt, ich komme wieder." Der bedeutende Mann war sich seiner schweren Aufgabe also sicherlich bewußt. Sein Benehmen gegenüber dem König erklärt sich sehr leicht. Als außergewöhnlicher Mensch schätzte Gudden Ludwig II., den ideal angelegten, geistig so hervorragenden Mann. Er konnte ihn abnorm, geistig erkrankt finden, nicht aber, wie ein Theil der Neuerungsbild des Königs that, ihn wie einen blöden Thoren und Trottel behandeln. So suchte Gudden dem König menschlich näher zu kommen und durch schonungsvolles Verhalten dessen Vertrauen zu gewinnen.

Litterarisches.

Friedrich der Große. Denkwürdigkeiten seines Lebens nach seinen Schriften, seinem Briefwechsel und den Berichten seiner Zeitgenossen. 2 Bände. Leipzig. Verlag von Fr. Wils. Grunow. Wenn man einen Menschen beurtheilt und genau bis in seine tiefsten, für den äußeren Beobachter nicht erkennbaren Herzensregungen eindringen will, dann braucht man nur in den Briefen desselben zu lesen.

Das vorliegende Werk bietet in seiner Zusammenstellung einen musterhaften Führer durch das Seelenleben des großen Königs in einer Fülle von Briefen und sonstigen beigegebenen Schriftstücken nicht weniger als 650 an der Zahl, darunter sehr viele an Voltaire und den Marquis d'Argens. Was wir nur irgendwie über Friedrich den Großen wissen zu werth erachten, finden wir in diesem vorzüglichen, allgemein verständlichen und empfehlbaren Werke; zu dem geistigen Inhalte kommt noch die handliche, elegante und solide äußere Ausstattung, so daß es kein Leser unbefriedigt und unbeliebt aus der Hand legen wird.

Dokuroff, Schauspiel in 1 Akt von Gustav Rasch. Unter diesem Pseudonym verbirgt sich ein angesehener Mannheimer Bürger, doppelt angesehen einmal als Mann und dann als Dichter. Von seinen Werken sei dem soeben genannten heute eine gedruckte Besprechung gewidmet. In "Dokuroff" tritt uns ein Etwas entgegen, das uns interessiert kann. Knappe Handlung, durchdachte Charaktere und schöne, edle Sprache berechtigen den Erfolg, den dieses Drama hier erlebt. Wir haben hier wenig oder gar keine guten Einakter erprobten Charaktere und plaudern wir deshalb für Wiederholung dieses Stückes, umso mehr, als wir in Frau Blanche und den Herren Neumann und Rittiger die passenden Vertreter der drei Hauptrollen besitzen. Man luche also das Stück aus dem Theaterarchiv hervor, vielleicht findet sich noch ein oder das andere Gute aus der damaligen Zeit.

Der verzauberte Apfel. Eine Seminaristengeschichte von H. Bauer. Stuttgart, Verlag von Robert Lutz. Wer das Glück genossen hat, im Lande des Sauertrautes und der Spähle seine Jugendjahre verbringen zu dürfen, den wird diese frische Humoreske anheimeln, wie eine Erinnerung an die eigene Jugendzeit. Wenn es aber bedröht gewesen ist, in einem der 7 württembergischen Klöster resp. Seminarien jene Jahre zu verbringen, in denen der Knabe zum Jüngling reift und die man gemeinlich die Flegeljahre zu nennen pflegt, der durchlebt beim Lesen des wackeren Büchleins noch einmal je an Schmerzen und Dornen, aber auch an Freuden und Rosen reiche Zeit klassischer Geistesbildung. Jedem, der Sinn hat für die schwäbische Cultur und Bucht in jenen Pflanzstätten der Gottesgelahrtheit, dem seien die Schicksale des wackeren Jugendbubel, seine Leiden und Freuden zur Kenntnisknahme aufs Beste empfohlen. Er wird sich gewiß ein Stündchen an dem köstlichen Humor freudlich delectiren.

Berlin, wie es lacht und lächelt, von Adolph Reich. Berlin, Verlag von Siegfried Cronbach. Gleich das ansprechende Titelblatt von dem Berliner Spezialzeichner Georg Brandt gezeichnet, läßt uns die mannigfachen Bilder ahnen, die uns der Verfasser vorführt. In knappen, verschiedenartigen Skizzen (auf 223 Seiten und in 14 jeweils anders gestaltete Schilderungen) giebt Herr A. Reich das auch für den Nicht-Berliner, verständliche humorvolle Berliner Leben wieder. Wenn sie und da auch ein weniger gelungener Witz mit unterläuft, so muß man sich eben trösten: es giebt in mancher Reihe einige trübe Perlen, ohne daß dadurch der Werth der Reihe geringer würde. Dafür entschädigen dann wieder die gelungenen Stellen, jedenfalls können wir dem Dichter Dank sagen für seine Bilder in echter, übermüthiger, schneidiger Berlinermanier. Das vorliegende Werk gehört entschieden zu den auf diesem Gebiete zu bevorzugenden Schriften.

Brummstimmen der Zeit. Lustiges und Unlustiges aus Bava Kronos Lieberfelde von R. Schmidt-Cabanis. Verlag von Rich. Göttsch. (Carl Hammer) in Berlin. Schon der Name des Verfassers verbürgt eine angenehme Unterhaltung und in der That bietet uns derselbe eine Fülle poetischer Humoresken. Belebend wirkt der häufige Wechsel des Versmaßes; mag auch Einiges aus den verschiedenen Witzblättern bereits bekannt sein, so schwächt das die Wirkung nicht, vielmehr läßt der Verfasser dadurch die neu hinzugefügten Dichtungen noch mehr hervortreten und an Werth gewinnen, denn gerade diese Novas gehören durchweg zu den besseren Theilen des Ganzen. Schmidt-Cabanis ist uns ein recht willkommener Gast. Die Humoristen aber müßen vom Publikum bessere Pflege erhalten als bisher, denn ihre Zahl ist eine kleine.

Die Befestigungen Frankreichs von S. Obermaier, Major d. Art. Premierlieutenant. Mit Karte. Berlin. Verlag von Richard Wilhelm. Die aus den Jahrbüchern für die deutsche Armee und Marine separat abgedruckte Brochure giebt für den sachwissenschaftlichen Leser ein klares Bild von den Befestigungen Frankreichs auf dem Gebiete der Befestigung seiner Grenzen. Die zum besseren Verständnis beigegebene Karte erfreut sich einer deutlichen, sorgemäßigen Ausstattung.

Offenes Sendeschreiben an Herrn Fendler von Wehl, früheren Intendanten des Stuttgarter Hoftheater's. Entgegung auf sein Buch: 15 Jahre Stuttgarter Hoftheater-Zeitung. Stuttgart. Robert Lutz. Ein pseudonymer Verfasser wagt es, von dem verschleierte Saatsbilde, Wehl genannt, den Schleier zu heben. Was wir da sehen und hören, wirkt uns, wie in jenem Gedichte den Schleierlöffler, zu Boden. Da steht sie vor uns die treibende Macht in ihrer ganzen abentheuerlichen Radtheit; gepaart mit einem noch schrecklicherem Ungehäm, starrt sie uns an, die Rörderin der deutschen Litteratur. Jetzt erst begreifen wir den Göthe'schen Vers: "Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles! Weh' uns Armen." Es freut uns, daß endlich einer, wenn auch ein Pseudonym, den Muth hatte, den verschiedenen Herren in Berlin des Herrn Wehl die Wahrheit zu sagen. Umso mehr ist dies anzuerkennen, als es in taktvoller feiner Weise geschieht; gerade dann muß eine solche Brochure wirken. Herr Schwab von Schwabenheim sei unseres tiefsten Dankes versichert und hoffen wir, daß sein Werk dazu beitrage, diesen Demüthigung der Dramatiker abzuschaffen.



**M. Altschüler's**  
Kleider-Magazin,  
Kindergarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

**F 3, 7. MANNHEIM F 3, 7.**

Nur die eigene Fabrikation, der Massen-Ein- und Verkauf ermöglicht es, zu nachstehend billigen Preisen, ausschließlich nur äußerst dauerhaft gearbeitete Waaren, zu verkaufen.

<p><b>Buxkin-Hosen</b> . . . von M. 3.— an</p> <p><b>Engl. Leder-Hosen</b> . . . " " 1.70 "</p> <p><b>Turmtuch-Säcke</b> . . . " " 1.— "</p> <p><b>Nechte Hamburger Lederhosen</b> " " 4.50 "</p>	<p><b>Buxkin-Hosen und Westen</b> von M. 4.50 an</p> <p><b>Kinder-Anzüge</b> . . . " " 1.70 "</p> <p><b>Herren-Zugstiefel</b> . . . " " 5.— "</p> <p><b>Damen-Zugstiefel</b> . . . " " 4.20 "</p>	<p><b>Plüsch-Pantoffel (mit Rahmen)</b> v. M. 2.40 an</p> <p><b>Zeug-Pantoffel</b> . . . von " 1.20 "</p> <p><b>Zeug-Zugstiefel</b> . . . " " 2.90 "</p> <p><b>Leder-Pantoffel</b> . . . " " 2.— "</p>
---	---	--

Eigene Werkstätte für Abänderungen und Reparaturen.

Filiale: **Heidelberg, Hauptstrasse 113.**     
 Fabrik und Engros-Lager: **MANNHEIM, F 3, 7.**     
 Filiale: **Ludwigshafen a. Rh., Hauptstrasse.**

**Geschwister Böhm**  
Mannheim, Planken, E 2, 17.  
Grosses Lager  
**Fertiger Herren-Hemden**  
in vorzüglich passendem modernen Schnitt aus den so  
lidesten Stoffen, in Halsweiten von 35—46 Ctm.

<p><b>Herren-Hemden No. 401.</b> Aus gutem Elsässer Madapolam mit dreifachem Einsatz, Preis per Stück bei Abn. von 1/2 Dtzd. 13 M. 20.</p> <p><b>Herren-Hemden No. 402.</b> Aus gutem Madapolam mit sehr feinem Einsatz, Preis per Stück bei Abn. von 1/2 Dtzd. 16 M. 80.</p> <p><b>Herren-Hemden No. 403.</b> Aus schwerstem Elsässer Haustuch mit fein. Leinen-Eins., Preis per Stück per 1/2 Dtzd. 20 M.</p>	<p><b>Herren-Hemden No. 401.</b> Aus gutem Elsässer Madapolam mit sehr f. Leinen-Eins., Preis per Stück per 1/2 Dtzd. 25 M.</p> <p><b>Herren-Hemden Qualität I.</b> Aus bestem Madapolam mit sehr feinem Leinen-Einsatz, Preis per Stück bei Abn. von 1/2 Dtzd. 28 M. 30.</p> <p><b>Herren-Hemden Qualität extra.</b> Aus feinstem Madapolam mit extra feinem Leinen-Eins., Preis per Stück bei Abnahme von 1/2 Dtzd. 33 M.</p>	<p>2 M. 40</p> <p>3 M. 00</p> <p>3 M. 50</p> <p>4 M. 50</p> <p>5 M. 25</p> <p>Mark 6</p>
---	---	--

Anfertigung nach Maass ohne Preisaufschlag.  
Kragen, Manschetten, Cravatten, Socken, Unterjacken zu den allerbilligsten Preisen bei nur guten Qualitäten  
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Unterzeichneter wohnt jetzt  
**B 2 No. 10 1/2**  
(Lämmert'sches Haus) nächst dem Theater  
**Dr. Gg. Schütz,**  
Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

**Mey's berühmte Stoffkragen**  
(auch vorzüglich für Knaben geeignet)  
das Dutzend von 50 Pfennige an

Ind keine Papier-Kragen, denn, sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form bequemes Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die Lein. Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen.

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist geschützt.  
Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden — Weniger als 1 Dtzd. per Façon wird nicht abgegeben.  
Für Knaben giebt es nichts besseres. Jedes Kragen, der nur wenige Pfennige kostet kann eine ganze Woche getragen werden. Mey's Knabenstoffkragen das Dtzd. v. 45 Pf. an. Mey's Männerstoffkragen das Dtzd. von 50 Pfennige an.

**Mannheim:**  
F. C. Menger, N 2, 1.  
Gebr. Weigel, ZE 1 B.  
A. Herzberger, D 4, 8.  
A. Dreesbach, H 5, 4.  
oder dem  
**Versand-Geschäft**  
**Mey & Edlich,**  
Plagwitz-Leipzig,  
welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffwäsche“ gratis und franco versendet.

**Die Pfaff-Nähmaschine**  
ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigsten Theile derselben sind nicht aus Guß, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammer geschmiedet.  
Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist beßhalb zur beliebtesten und meist gesuchtesten Familien-Nähmaschine geworden.  
Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Baarzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei  
**Martin Decker, Mannheim, A 3, 5, vis-à-vis dem Theater-Eingang.**  
Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.  
Eigene Reparaturwerkstätte.

Zur sicheren, unauffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten Haars bedient man sich des berühmten  
**Haar-Regenerators von V. Brunet.**  
Derselbe ist angenehm und nuschädlich im Gebrauch und verleiht jedem ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe, Glanz und Jugendfrische. Zu haben in Fl. à 2 M. bei E. A. Boske, O 2, 1 (Paradeplatz) Mannheim.

**Cokayer-Weine**  
aus Fran. Steins, Weinbergbesitzer in Erdős Bénye bei Tokay (Ung.)  
Herzlich empfohlen.  
Untersucht durch die amtliche Versuchsanstalt Mannheim.  
Kleinstverkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen.  
Garantirt reine  
**Bordeaux-Weine.**  
Bei Abnahme von 6 Flaschen erfolgt Freierkündigung.  
Wiederverkäufer werden gesucht.  
**Jacob Uhl,**  
M 2, 9.

**S. Meyer & Sohn.**  
C 4, 13.  
Lager von Bedarfsartikeln für Fabriken, Mühlen und Brauereien, wie technische Gummi- u. Aebestfabrikate, Treibriemen, Maschinenöle, konsistente Fette und die hierzu passenden Schmierbüchsen und Nabelgläser, Oelkannen und Lampen, englische Wasserstandsgläser, Schweizer Seiden-Müller-Gaze Plombirzangen und Plomben re. Preislisten auf Wunsch.

**weinn**  
Garantirt reines 1885 r  
Wein über die Straße  
zu 30 Pf. per Liter.  
im Fäßchen zu 25 Pf.  
per Liter bei  
**J. Hübnerfauth, Ww.,**  
vel. Kassenstraße in Ludwigshafen.

**Wein Haarkräuterfett** (besonders geschickt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)  
empfehle ich allen Haarleidenen als bekannt degnabiles, medizinisch geprüfetes sicheres Mittel zur Erhaltung der Kopfhare für jedes Alter, und wer überhaupt auf sicheren Erfolg und Nachwuch der verlorenen Haare, besonders bei Kellereischem Verlust, und am Wirbel des Kopfes beim Beginnen des Nachwachsens mit Sicherheit erhoffen will, sowie an der früheren Erhaltung des vorhandenen Haars gelegen ist, kann dieses nur mit meinem Kräuterfett bewerkstelligen, was tausende Erfolge, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche Wachsmittel für junge Männer. Preise 1 und 2 Ml. Kräuterfett gegen Sommerproben, gelbe und braune Flecken 85 und 50 Pf. M. Dölling, Kellereistraße 33, Stuttgart. Niederlage für Mannheim bei Herrn Karl Pfund, Boyer, Q 1, 4.

**Tapeten- und Rouleauxlager.**  
L 4, 12. Friedr. Renner. L 4, 12.  
Größtes Lager in Tapeten, Tapetendecorationen, Rouleaux von den billigsten bis zu den feinsten Sortungen. Prompte Anfertigung von Schriftenrouleaux. Muster nach hier und auswärtig stets franco zu Diensten.

**Georg Müller, Herrenkleidmacher.**  
Neuer Stadttheil ZF 1, 1, Haltepunkt der Trambahn  
empfiehlt sich zur  
**Frühjahrs- und Sommer-Saison**  
zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach modernstem Schnitt zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Grosses Lager in deutsch., franz. u. engl. Modestoffen.  
Lager in fertigen Kindergarderoben.





Maßhalter und Darmstädter Sparkochherde

gusseiserne Regulierherde

S. Lindauer, Eisenhandlung, F 3, 1.



Friedhofs-Kreuze in allen Größen

Georg Seitz, S 1, 11.

Drahtgeflechte für Gartenzäune und Gitterhäufer

A. Amberger, Drahtflechterei, Ludwigshafen.

P 4, 8 J. Baumann, P 4, 8. Listungstiefel von M. 4.— an.

Meine Wohnung u. Comptoir befindet sich von heute an in

T 4, 20/21. Jakob Mirsch jr.

Alle Sorten Mineral-Wasser in frischer Füllung

Himbeersaft Citronen & Blutorangen.

Blooker's Cacao Liebig's

Malto-Leguminosen Liebig's Fleischextract

Liebig's Budingpulver Condensirte Milch

Reistle's Kindermehl Maizenin

amerik. Hafergrütze Knorr's Hafermehl

Victoria-Hafer-Biscuit Georg Dietz, G 2, 8.

Ungeziefer-Tod (sichere Wirkung) empfiehlt

Louis Klar Mannheim J 3, 21, 2. St.

Zöpfe Vollen, Whigton, Loupelt, Schittel

F. X. Werk, Perrückenmacher, Friseur, D 4, 6.

Reißbuchen Aub-Scheitholz

Is. schwere gesunde Waare H 7, 28 J. Hoch, H 7, 28

Solz- und Kohlenhandlung. Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Fugen, Q 4, 3, 2. St. 587.

Das billigste und angenehmste Tafelwasser liefern die Philosophen-Quellen

in Bad Soden im Taunus (Nassau), bereits rühmlichst bekannt durch das von Aerzten empfohlene und seit einer Reihe von Jahren bestehende

Philosophen-Bad. Eigentümer: Schutt & Cie.

Wir bringen zur Anzeige, daß die 4. Sendung für diese Saison eingetroffen ist und garantiren für nur natürliche und keine durch Kunst hergestellte Kohlensäure.

Wir bitten genau auf unsere Kapsel zu achten. Die Analysen unserer Quellen stehen zur Verfügung, analysirt durch Herrn Dr. Th. Peterson in Frankfurt a. M., sowie zahlreiche ärztliche Gutachten. Die Bestandtheile unseres Wassers sind:

- Schwefelsaures Kali, Kohlensäurer Kalk, Kohlensaures Magnesia, Eisenoxydul, Manganoxydul, Kieselsäure nebst wenig Thonerde, Chlornatrium.

Man lasse sich durch marktstreuerische Annoncen nicht irre führen, denn die Thermalquellen unseres Badeortes sind viel länger bekannt als heilende Naturwasser, wie viele in letzter Zeit in Handel kommende andere Mineralwasser. Der Wasserverkauf ist bei unserm Vorgänger schon seit 1877 eingeführt.

Niederlage in Mannheim bei Christian Hohl Wwe., K 1, 17.

Heidelberg: Adolf Burkhard, Hauptstraße 5. Karlsruhe: Bahm & Bassler, Jähringerstraße.

Bei Magenbeschwerden, Brust- und Halsleiden ist dasselbe sehr zu empfehlen und bleibt bei Vermischung mit Wein, Cognac, Frucht-säften, wodurch eine erquickende Limonade hergestellt wird, vollständig klar.

Philosophen-Quellen Bad Soden i.T. (Nassau) Schutt & Cie.

C. Ruf 2752 Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph Mannheim, A 2, 7.

Deutsche Unionbank. Wir eröffnen provisionsfreie laufende (Chek-)Rechnungen mit Verzinsung der Einlagen. Die auf uns gezogenen Cheks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst.

Geschäftsanzeige und Empfehlung. Einem verehrlichen Publikum, meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab einen Metzgerstand auf dem neuen Markte N 5 errichtet habe.

Sammelmolkerei & Milchcuranstalt G 4, No. 16. Kur- und Kindermilch. Hochfeine Tafelbutter. Ausgelassene Butter. J. Dettweiler, G 4, 16.

Gebr. Stadel, Juweliers und Uhrmacher D 3, 10 Mannheim D 3, 10 Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt Reichhaltiges Lager in: Juwelen, Gold- und Silberwaren, Christofle-Bestecke etc. Goldne und silberne Herren- und Damenuhren, Wand- und Standuhren, Wecker etc. 3472

Clemens Müller DRESDEN-N. Nähmaschinen-Fabrik (errichtet 1855) empfiehlt die DOMINA als neueste u. vollkommenste Nähmaschine für Haus und Gewerbe. Vertreten in 4. meiste Städte d. In- u. Auslandes, worüber die Fabrik gern Auskunft ertheilt. Vertreter für Mannheim und Umgegend: 775 C. Schammeringer, Mechaniker, Q 2, 8 am Fischmarkt.

Photograph. Atelier Weinig & Lill. MANNHEIM Kunststrasse N 4, H. 2985 Aufnahmezeit von 9-3 Uhr bei jeder Witterung.

Bekanntmachung. Beehre mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich B 5, 2 ein

Geschäfts-Bureau errichtet habe. Dasselbe umfaßt Geschäftsvermittlungen aller Art, als: Annahme der Verwaltung von Häusern und Vermögen; Uebernahme von Fabrik- und Auswärts; sowie Incasso ausstehender Forderungen gegen Caution; Vertretung in Klagesachen bei dem Bürgermeisteramt, Anfertigung von Schriftstücken, als Klagen, Besuchen, Miet- und Kaufverträgen und Beschaffung von Kapitalien u. c.

Gg. Anstett. B 5, 2. Vom 1. Mai d. J. ab ist das Bürgermeisteramt zur Entscheidung über Ansprüche bis zum Werthbetrag von M. 50.— zuständig und wird die Anwaltsgebühr in dieser Anleihe nicht mehr erseht, weshalb ich mich zur Vertretung beim Bürgermeisteramt besonders empfehle.



# Selzerbrunnen Grosskarben

## Laurenze & Co.



### CONSUM

in Mannheim und Ludwigshafen  
ca. 200,000

Krüge und Flaschen pr. Jahr.  
Infolge dieses grossen Consums kommt bereits künstlich hergestelltes Wasser in Krügen und Flaschen „unter unserer Marke“ zum Verkauf, wovon dringend gewarnt wird.

### Eine Garantie

für ächte Füllung bietet nur der Korkbrand „Selzerwasser“ mit „Krone.“

Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass unser weltberühmtes und ärztlich hervorragend empfohlenes **natürliches Selzerwasser, Leonhardquelle**

durch das Haupt-Depôt  
**J. H. Kern** in Mannheim, C 2 No. 10/11,  
H. Graeff II. in Mannheim, S 3 No. 7,  
Peter Rixius „Ludwigshafen“

an 1/2 und 1/3 Krügen oder Flaschen frei ins Haus geliefert wird. Die Gefässe werden nach Vereinbarung zurückgenommen.

Der Selzerbrunnen, laut Analyse des Herrn Geheim-Rath Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden und Urtheil berühmter Fachmänner und Aerzte ist frei von allen organischen Stoffen und bietet daher jederzeit einen unverlässigen Gesundheitsstrank.

Als heilunterstützend nach ärztlichem Gutachten wird das natürliche Selzerwasser bei Erkrankung der Athmungsorgane, Magen-, Nieren- und Blasenleiden mit Erfolg angewendet (speziell bei Diphtheritis, Keuchhusten, Erbrechen, auch hartnäckigen Diarrhöen.)

Bei Vermischung mit Wein, Sekt, Spirituosen, Milch oder Fruchtsäften ist unser köstliches natürliches Selzerwasser an Lieblichkeit ohne Konkurrenz.

Wir bitten, unser Selzer nicht mit minderwertigen Brunnen, die vielleicht billiger verkauft und von welchen keine Analyse besteht, zu vergleichen oder zu verwechseln.

### Selzerbrunnen Grosskarben

#### Laurenze & Co.

J 1, 8. J 1, 8.  
**Louis Oettinger & Co.**

### Seifenfabrik

empfehlen zu jeweils billigsten Preisen ausgetrocknet und vorgewogene Sa. weisse und gelbe Kernseife, Parafseife, Putzseifen, Silberseife, Schmierseife, alle Sorten feine Seife, Etc. in jeder Menge in allen Qualitäten und Packungen, altdeutsche Decorationskerzen, Parafkerzen, Stärke beste Marken sowie alle in unser Fach einschlagenden Artikel.

J 1, 8. J 1, 8.

Die leichtesten und leichtesten fahrenden Veloapparat der Welt nach Rudge's. Welche billigst. Preisliste franco. 2900  
F. J. Holant, Ludwigshafen am Rhein.  
Beständ. Lager gebr. Veloapparat

Es werden noch fortwährend **Steppdecken**

in Rattun, Wolle und Seide nach den neuesten Dessins angefertigt bei Frau Duff Ww., G 8, 20bc p. 3604

**F. J. Ehrhart,**  
Wübelmagazin,  
Ludwigshafen, Degerheimerstrasse,  
Lager in 6121  
Voll- und Kastenmöbel, Bettstaben-  
Matratzen zu billigen Preisen.

Technicum Mittweida  
Maschinen-Ingenieur-Schule  
Werkmeister-Schule  
Veranstaltet frei. 1870

Meine Sprechstunde für  
Anhemittel täglich von 1/2 12 bis  
1/2 1 Uhr. 274

**Stern, pract. Zahnarzt.**

**Wer Schlagflus fürchtet**  
oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Blümmen, Schlaflosigkeit, resp. an fränkischen Wassersüchten leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagflus-Vorbeugung und Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, Herrn. Landwehr-Vollwundarzt R. M. Weismann in Bilschoten, Bayern, kostenlos und franco, beziehen. 5185

**la. buch. Holzbohlen**  
sind wieder eingetroffen und empfiehlt  
billig 5149  
H 7, 28 Jas. Hoch, H 7, 28.  
Holz- und Rodlenhandlung.

**Zur Beachtung.**  
Ein hiesiger Schuhmachermeister, schwer gebrüht durch Arbeitslosigkeit bietet die Bewohner gütig um Uebertragung von Arbeit und sichert reelle und billige Preise zu. 5704  
Röhrens U 2, 8, 4. Stod.

**Pfänder**  
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thüre links. 1009

G 6, 7. F. Mann Ww., G 6, 7.  
Louise Oppermann, K 2, 15b II

Rest-Ansverkauf  
unter Selbstkostenpreisen.  
Von meinem Rest- und Ansverkauf, welches ich früher in G 6, 7, gegenüber der „Krone“ hatte und seit 1. April d. J. eingezogen, habe ich noch große Mengen in Corsets, Kragen, Hemden, Schürzen, Socken, Kinderhosen, Unterhosen, Arbeitshemden u. s. w., sowie eine große Anzahl in allen Sorten Knöpfen u. s. w. Lager, welche ich nun handt in hand in jedem annehmlichen Preise abverkaufe. Meine früheren Kunden und verehrliche Nachfolger bitte ich höflich, bei Bedarf sich wieder zu erinnern und sich meine Rechte vorbehalten zu lassen.

S 1, 8. S 1, 8.

# FÄRBEREI KRAMER

empfeilt ihre  
**Chemisch- und Nass-Wascherei**  
von Herrn- und Damen-Garderoben, Möbel- und Decorations-Stoffen jeder Art.

**Fabrik: Schweizinger Vorstadt.**

**Photographisches Atelier**  
**Dittel & Kohl, Neckarau.**

Aufnahmen in Neckarau: Täglich von Morgens bis Abends.  
Bisitenkarten der 7 Stück 3 M. 50 Pfg.  
Aufnahmen in Weinheim: nur Sonntags von Morgens 10 Uhr bis Abends 5 Uhr  
Reproductionen nach ältern Bildern, werden in jeder beliebigen Grösse bestens ausgeführt. 6064

# III. Lotterie von Baden-Baden.

**Sauptgewinne i. B. von**  
**M. 50000, M. 20000, M. 10000 u.**

Loose zur I. Klasse à M. 2.10, sowie Voll-Loose, gültig für alle drei Ziehungen à M. 6.30, sind durch die Expedition ds. Bl., E 6, 2, zu beziehen.

G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17

**Brennholzhandlung**  
empfeilt Prima tannen Bündelholz, à Gr. 1,15 bei Entnahme von 10 Gr. à Gr. 1,10, ungebunden à Gr. 100 Pfg. Tannen-Röhchen à Gr. 95 Pfg., klein gemacht à Gr. 1,35 frei vor's Haus.  
Bestellungen nehmen entgegen: Georg Weibel, Degerheimerstr. 2, 7, 3/4, u. Ulrich (am Hafen) H 5, 21. Im grahen Sch. J 1, 16. 4972

## Großes Lager importirter und einheimischer Cigarren.

Hochfeine Qualitäten. Billigste Preise.

Ich bringe mein reichhaltiges Lager in Cigarren von den billigsten bis zu den feinsten Sorten zu 3, 4, 5, 6, 8 und 10 Pfg. in empfehlende Erinnerung und mache besonders aufmerksam auf folgende sehr beliebte Sorten:

**Hochfeine Ausfuhr-Cigarren** mit Java- und Sumatra-Decke:  
3 Stück zu 10 Pfg.  
6 : : 20 :  
4 : : 10 :  
8 : : 20 :  
7 : : 20 :

Die so beliebte Sternberger-Cigarre No. 5, à 4 Pfg. Sonders in 5- und 6-Pfeunig Cigarren ist mein Lager reich assortirt und jeder Konkurrenz gewachsen. Große Masseneinkäufe ermöglichen es mir, bei nur geringem Vorkauf bester Qualitäten zu liefern. Bremer und Hamburger Cigarren, hochfeinster Qualität, liefern schon von 6 bis zu 20 Pfg. das Stück. 0000  
Alle vorstehend genannte Sorten werden den geehrten Herrn Wirthen zum Wiederverkauf bestens empfohlen und in Kisten und bei größeren Bezügen entsprechend billiger abgegeben.

S 1, 6. Adolf Burger, S 1, 6.  
Ph. Zimmermann, Heidelberg

Ausfuergeschäft. Wäschefabrikation.  
Filiat  
ber altrenommirten Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von Gg. Schoettle. Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu Original-Preisen.  
Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber durchaus gebiegender Polster- und Kastenmöbel jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie fremden Fabriks.

## Encre Japonaise Beste Schreib- & Copirtinte

der Rheinischen Tintenfabrik.  
Diese Tinten erblissen nie, haben keinen ählichen Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt. Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirtintigkeit und ist somit bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes bestens eingeführt.  
Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche.  
Preise für Copirtinte: 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6 Liter  
Lit. 2. 1.25 75 Pfg. 50 Pfg. 25 Pfg.  
**Beste, tiefschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)**  
1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6 Liter  
Lit. 1.20. 90 Pfg. 60 Pfg. 40 Pfg. 20 Pfg.

## Wanzen-Tod!

General-Depôt bei **Fritz Oppermann,** Mannheim, K 2, 15b.

Unbedingt tödlich wirkendes Insekticidmittel gegen Wanzen, Schwaben, Motten, Flöhe und alles sonstige Hausungezieher! Reinliche Anwendung und sofortige Wirkung!  
Nur für Ungeleser giftig!  
1. Pulver, am besten mit einer Insectenpulver-Bürste anzuwenden, in Blechbüchsen à 20 und 35 Pfg. und 50 Pfg. sowie in Carton (wohlriechend) à 35 Pfg.  
2. Flüssig, in Gläsern à 35 Pfg. wohlriechend in Flaschen mit Patentprüfungsverschlüssen, à M 1.  
Insectenpulver-Prüfen à M. — 50 Pfg.  
Zu haben bei:

- Ph. A. Feix, P 6, 6
- Jal. Hammer, M, 2, 12
- Louis Holzbach, E 2, 13
- Georg Kaufmann, U 1, 1
- Gebr. Koch, F 5, 10
- Gebr. Koch, H 1, 14
- Gebr. Koch, R 4, 20
- Jakob Lichtenthaler, B 5, 10
- Wih. Poth, Q 5, 1
- C. Santorini, J 3, 27
- C. Struve, G 8, 5
- Hoh. Thomae, D 8, 1
- Adolf Burger, S 1, 6
- Ernst Sigmann, Schweigg. No. 18A
- R. Kraemer, Neckarg., 2C 2, 1
- Hermann Mayer, Ludwigshafen
- Consum-Verein Ludwigshafen in den 3 Verkaufsstellen: Degerheimerstrasse, Hanshof und Bismarckstrasse.
- R. Münch gegenüber d. 3 Mähren in Ludwigshafen.

**Mottenpapier.**  
Sicherstes Mittel gegen Motten. — per Bogen 10 Pfeunig.  
Das Papier wird einfach zwischen die zu conservirenden Kleidungsstücke gehängt oder gelegt.  
Zu haben im General-Depôt bei Fritz Oppermann, K 2, 15b. 5343

## Gefrorenes

in verschiedenen Sorten, sowie Gefrorenes in ieder gew. Form und Grösse empfiehlt 5120

**E2, S P. Freyseng, E2, S.**



# Südwestdeutsche Schach-Zeitung.

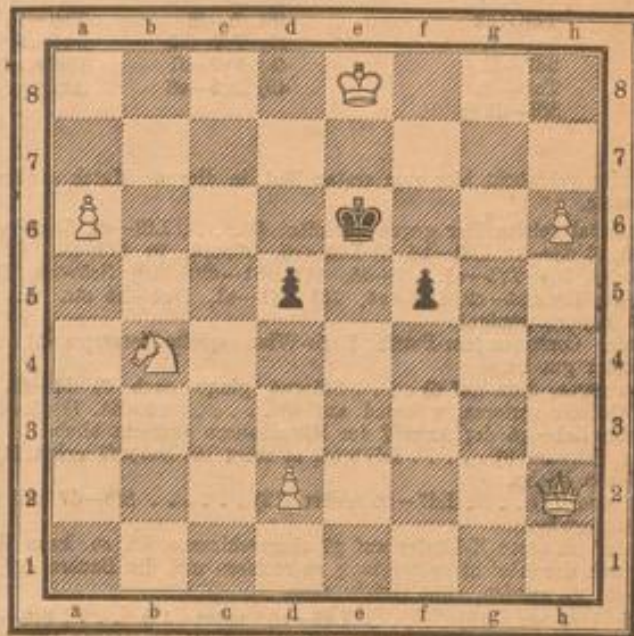
Herausgegeben von Jakob Keim, in dessen zeitweiliger Abwesenheit redigirt von mehreren Schachfreunden.

Abonnementpreis M. 1. —  
pro Quartal, bei wöchentlicher, freier Zusendung unter Kreuzband.

Sonntag, den 27. Juni 1886.

Alle für die Redaktion bestimmten Mittheilungen etc. sind zu richten an Adolf Stern, P. 4, 6, Mannheim

## Problem Nr. 30. Von Jakob Keim, Mannheim. Schwarz.



Weiss  
Mat in drei Zügen.

## Problem Nr. 31.

(Von Denselben.)  
Weiss: Kf5, Da4, Lc7, f3.  
Schwarz: Kc6, Sa1, b1, Ba3, d7, d5.  
Mat in drei Zügen.

## Partie Nr. 16. Spanische Eröffnung.

(Sechzehnte Partie des Wettkampfes. Gespielt zu New-Orleans am 17. März 1886.)  
Weiss: W. Steinitz, Schwarz: J. H. Zukertort.  
1) e2-e4 e7-e5 4) d2-d3 d7-d6  
2) Sg1-f3 Sb8-c6 5) c2-c3 e7-g6  
3) Lf1-b3 Sg8-f6 6) f3-f4 Lc8-d7

J. H. Zukertort hat sich entgegen seinem ursprünglichen Vorhaben von New-Orleans nicht nach San Francisco, sondern nach New-York zurückbegeben, wo er sich am 5. ds. Mts. nach Liverpool eingeschifft hat.

Schach-Congresse. Im Gegensatz zu den englischen, französischen und österreichischen Turnieren, sowie denen des deutschen Schachbundes, welche stets in gastlicher Weise den Kämpfern aller Nationen offen standen, trugen die selbsterhaltenen in Italien veranstalteten einen ausschliesslich nationalen Charakter. Allerdings muss gesagt werden, dass auch die italienischen Meister — und es gibt deren, wie viele geistreiche und wohldurchgeführte Partien beweisen — mit Ausnahme von S. Du Bois, der beim 1851er Londoner Turnier mitkämpfte, nie an internationalen Congressen theilgenommen haben. Eines ist so bedauerlich wie das andere; denn nicht im Beschränken und sich auf sich selbst zurückziehen, sondern im Wettstreit und der gegenseitigen Anregung von Spielern aller Nationen findet sich kräftige Entwicklung und dauerndes Fortschreiten begründet. Mit Recht wünscht daher „Chess Monthly“, dass die leitenden italienischen Schachfreunde in Zukunft von der Fremde ausschliessenden Bestimmung abgehen möchten, und bei dem diesseits der Alpen verwaltenden Zuge nach dem schönen Lande im Süden würde ein zahlreicher Besuch nordeuropäischer Meister den künftigen Turnieren des italienischen Schachbundes gesichert sein.

### Auflösung von Nr. 23.

(Von Dr. S. Gold.)

- 1) Dh2-h8, Tf6-d5, 2) Dh8-c3+ beliebig, 3) T oder B mat.
- 1) ..... c7xd8, 2) Dh8-d4+, Kc5-b5, 3) Dd4-b6 mat.
- 1) ..... Le1-f2, 2) b2-b4+, Kc5-d5, 3) e2-e4 mat.
- 1) ..... Le1-c3, 2) b2-b4+ beliebig, 3) D oder B mat.

### Auflösung von Nr. 24.

(Von demselben.)

- 1) Dc7-h2, Th4xh2, 2) Tg9-g4 mat.
- 1) ..... Te2xh2, 2) Lf1-d3 mat.
- 1) ..... Sc3-e3, 2) Sd5xf6 mat.
- 1) ..... Sh1-f2, 2) Lf1-g2 mat.
- 1) ..... andere Züge, 2) D, T oder L mat.

### Auflösung von Nr. 25.

(Von W. A. Shinkman, s. Briefkasten von Nro. 12.)

- 1) Tb2-b1, d4-d3, 2) Lf6-a1, e6-e5, 3) Tb2-b2, Kc4-d4, 4) Tb2-b4 mat.
- 1) ..... e6-e5, 2) Lf6-d8, d4-d3, 3) Ld8-b6, Kc4-d4, 4) Tb2-b4 mat.

Diese Aufgabe des amerikanischen Meisters, welche die Idee des sogenannten indischen Problems mit der einer älteren Aufgabe Anderssens in glücklicher Weise verknüpft, entnahmen wir „der Sammlung leichterer Schachaufgaben, herausgegeben von J. Dufresse.“

Richtig angegeben (Nro. 25) von A. O. hier, M. H. (Nro. 25) hier.

### Silben-Räthsel.

Aus folgenden 26 Silben sind zehn Worte zu bilden und so zu setzen, dass sich von oben nach unten gelesen zwei Feldherrnnamen aus dem 30jährigen Kriege ergeben.

- a, al, am, da, dal, da, det, glas, franz, horn, gow, ll, o, o, sen, sel, se, so, li, pen, sten, te, up, ve, vonst.

- 1. Stadt in England.
- 2. Stadt in Schweden.
- 3. Stadt in der Altmark.
- 4. Vogel.
- 5. Theil von Vorposten.
- 6. Blasinstrument.
- 7. Französischer General.
- 8. Wüsteninsel.

- 9. Vorname.
  - 10. Volkstamm.
- Auflösung folgt in nächster Nummer.

### Auflösung des Pflaster-Räthsel:

UNDRROSSUNDEE  
I TERSAHMANN  
IEMALSWI EDES

### Briefkasten.

S. S. in Unterwaltersdorf. Sendung mit bestem Danke empfangen.

„pflegte“ und da stand er einer stolzen, imposanten Erscheinung gegenüber wie er noch nie einer gleichen begegnet war.

— Ich wollte Ihnen sagen, stammelte er. Ich wollte Ihnen sagen. Da er aber die Phrase, nach der er suchte, nicht fand, wurde er ungeduldig und schrie plötzlich auf:

— Eh! Sie wissen ja ebenso gut wie ich, weshalb ich komme! Wagen Sie doch, zu sagen, daß Sie es nicht wissen!

Sie maß ihn mit flüchtigem Blick, offenbar erstaunt, sah dann zum Plausand empor, zuckte die Achseln und sagte:

— Wahrhaftig, ich begreife nicht und wenn es sich nicht etwa um eine Wette handelt.

Eine Wette! Herr Wilkin fragte sich wirklich schon, ob er nicht das Opfer einer Mystification sei und ob nicht im nächsten Augenblick bisher versteckte Leute erscheinen und ihn auslachen würden.

Dieser beunruhigende Gedanke gab ihm seine Geistesgegenwart wieder.

— Nun denn, stieß er hervor, ich weiß nicht, wer meine Eltern sind.

Ein Mann, der Sie genau kennt, hat mir nun versichert, daß ich Ihr Sohn bin. Im ersten Augenblick war ich überrascht. Dann beschloß ich, Sie aufzusuchen.

Frau von Argeles lachte laut auf.

Sie hatte den Muth, zu lachen, die Unglückliche, während sich die Nägel ihrer Finger tief in die fest zusammengehaltenen Hände einbohrten.

— Und das haben Sie geglaubt! rief sie. Nein, Das ist wirklich zu verrückt! Ich Ihre Mutter! Sehen Sie mich doch an, ich bitte Sie.

Wilkin folgte der Aufforderung und sah sie scharf an.

Das Gelächter der Frau von Argeles hatte eine andere Wirkung als sie beabsichtigte. Es hatte ihn mißtrauisch gemacht. Er erinnerte sich, daß er sich ihm Vorsicht anempfohlen und ihn vor der Verstellungskunst der intriguanter Frau gewarnt hatte, und er hielt den Augenblick für gekommen, wo er, wie er sich ausdrückte, sie rühren wollte.

— Ah! sagte er in bitterem Ton. Sie finden es verrückt. Ich aber nicht. Sie wissen nicht, was es heißt, allein in der Welt da zu stehen, ohne eine Seele, die Theilnahme für mich empfindet. Andere haben eine Mutter, Schwester, Verwandte. Ich habe nichts von alledem. Niemanden! Freunde habe ich wohl, doch nur so lange als ich Geld besitze.

Er fuhr mit dem Taschentuch über seine völlig trockenen Augen und fuhr in kläglichem Tone fort:

Ich kann zwar nicht sagen, daß man mich Noth leiden läßt, denn ich beziehe eine ziemlich anständige Pension. Aber indem sie mir Geld geben, um meinen Hunger zu stillen, glauben meine Eltern mit mir quitt zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

und der  
Badischen Volkszeitung  
Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

## Um Millionen.

Nach Emil Gaborian bearbeitet von Hermann Roskojshin.  
(Fortsetzung.)

Als sie nach Hause zurückkam, fühlte sie sich so matt, daß sie sich zu Bett legen mußte. Ein Fieber schüttelte sie, und doch strömte das Blut glühend heiß durch ihre Adern.

Der Arzt, den sie holen ließ, erklärte das Unwohlsein für unbedeutend, empfahl ihr aber doch, sich warm zu halten und das Bett nicht zu verlassen.

Es war ein Sonntag, und Frau von Argeles konnte daher dem Gebot des Arztes Folge leisten und ihre Thüren Jedem — den Baron ausgenommen — verschließen.

Da sie aber befürchtete, daß dies Aufsehen erregen könne, befahl sie dem Portier, Jedem, der nach ihr fragen würde, zu sagen, daß sie sich auf's Land begeben habe und erst übermorgen, zu ihrem gewöhnlichen Empfangsplatze wieder zurückkommen werde.

Montag Abend mußte sie in Paris sein.

Was hätten Jene gesagt, die seit Jahren gewohnt waren, jeden Sonntag bei ihr zu spielen! Sie war weniger ihre eigene Herrin als eine Schauspielerin, sie hatte nicht einmal das Recht, zu weinen und allein zu dulden.

Am Montag gegen sieben Uhr Abends erhob sie sich, ließ sich anziehen und fristren, und als gegen zehn Uhr die ersten Spieler kamen, fanden sie sie wie gewöhnlich in dem Lehnstuhl am Kamin sitzend, das alte Lächeln um die Lippen.

Es kamen etwa vierzig Personen und das Spiel war bereits im vollen Gange, als Frau von Argeles den Baron eintreten sah. Sie sah ihm sofort an, daß er gute Nachrichten brachte.

Und in der That küßte er, während er ihr die Hand drückte:

— Alles geht gut! Ich habe Herrn Krailleur heute gesprochen, und gebe keine zehn Sous für die Partie Valorjay's und Coralih's.

Wehr als alle ärztlichen Anordnungen schien diese Erklärung Frau von Argeles ihre Kraft wiederzugeben. Sie konnte sogar Herrn Coralih so heiter empfangen, daß ihre Ruhe ihn überraschte. Wußte sie noch nichts? Oder verstellte sie sich? Beunruhigt und zerschlossen, begab er sich, anstatt sich unter die plaudernden Gruppen zu mischen, zum Spieltisch und setzte sich an ei-



7) Sb1-d3	Lf8-g7	29) Le3-f2 <sup>14)</sup>	b7-b5 <sup>19)</sup>
8) d4-c5	Sc6-c5	30) a3-a3	Lg7-f8
9) Sf3-c5	d6-c5 <sup>7)</sup>	31) Td1-d1	De7-b7
10) Dd1-e2	0-0	32) c3-c4	b5-c4 <sup>16)</sup>
11) Lb5-d3	Dd8-e7 <sup>9)</sup>	33) Dc2-c4	Td8-b8
12) f2-f3 <sup>7)</sup>	Ld7-c6 <sup>9)</sup>	34) Td1-d2	Sd5-b6 <sup>17)</sup>
13) Sd2-b3 <sup>9)</sup>	a7-a5	35) De4-c3 <sup>18)</sup>	Sb6-d5
14) Lc1-e3	Sf6-d7	36) Dc3-c4 <sup>19)</sup>	Sd5-b6
15) h2-h4	a5-a4	37) Dc4-d3	Lf8-e7
16) Sb8-d2	h7-h6	38) Td2-c2	Sb8-d5
17) h4-h5	g6-g5	39) Dd3-c4	Le7-a3 <sup>20)</sup>
18) Sd2-f1	Sd7-c5	40) b2-a3	Dd7-b1+
19) Ld8-c2	Tf8-d8	41) Ke1-d2	Tb8-d8
20) Sf1-g3	Lc6-d7 <sup>21)</sup>	42) Le4-d5	Td8-d5
21) 0-0-0	c7-c6 <sup>11)</sup>	43) Kd2-c3	Td5-b5
22) Td1-d2	Ld7-e6	44) De4-c6	Tb5-b5+
23) Sg3-f5 <sup>12)</sup>	Le6-f5	45) Ke3-e2	Kg8-h7
24) e4-c5	Td8-cd2	46) f5-f6	Tb8-d8 <sup>22)</sup>
25) De2-cd2	Sc5-d7	47) Tc2-b2	Dd1-b2+
26) g2-g4	Sd7-f6	48) Ke2-f1	Dd2-a3
27) Lc2-e4	Ta8-d8	49) Dc6-c8	Aufgegeben.
28) Dd2-c2	Sf6-d5 <sup>13)</sup>		

<sup>7)</sup> Steinitz gebraucht hier zum ersten Mal in diesem Match Anderssens Lieblings-Fortssetzung.

<sup>8)</sup> Rosenthal spielte hier gegen Steinitz: 4) . . . Lf8-c5, 5) c2-c3, Dd8-e7, 6) 0-0, 7) d3-d4, Lc5-b6, 8) Lb5-c6, b7-c6, 9) Sf3-c5, d7-d6 wenn 9) . . . Sf6-c4, 10) Tf1-e1, d7-d5, 11) Sb1-d2! 10) Se5-c6, De7-c4, 11) Sc6-b4, c7-c5, 12) Sb4-c2, Lc8-a6, 13) Tf1-e1, De4-h4 etc. mit gutem Angriff, für den Bauern weniger.

<sup>9)</sup> In der Correspondenz-Partie Paris-Wien spielte letzteres 5) . . . Lf8-e7, was nicht minder gut ist.

<sup>10)</sup> Gezwungen, denn auf 6) . . . Sf6-c4 ginge nach 7) d4-d5, a7-a6, 8) Lb5-d3 ein Offizier verloren, während auf 6) . . . e5-d4, 7) c3-c4, Lc8-d7, 8) Sb1-c3 oder Lc1-g5 der Angriff der Mittelbauern aufrecht bliebe.

<sup>11)</sup> Zöge Schwarz 9) . . . Ld7-b5, so folgt 10) Se5-c7 nebst 11) Dd1-b3+ zum Vortheil von Weiss.

<sup>12)</sup> Hier war 11) . . . Ld7-e6 nebst 12) . . . Sf6-d7 mit gutem Spiel für Schwarz zu erwägen.

<sup>13)</sup> Da der schwarze K-Läufer auf g7 eingeschlossen ist, so kann Weiss diesen Deckungszug mit der Absicht später lang zu rochiren und die Bauern der Königsseite zum Angriffe zu verwenden, ohne Gefahr thun.

<sup>14)</sup> Auch hier war 12) . . . Ld7-e6 nebst 12) . . . Sf6-d7 stärker, Schwarz zieht ohnehin später den Läufer wieder auf die verlassene Diagonale zurück.

<sup>15)</sup> Der Springer kann auf der Damenseite nichts ausrichten, sofort 13) Sd2-f1 war vorzuziehen.

<sup>16)</sup> Dieser Zug, welcher Sf5 verhindern will, gestattet Weiss die lange Rochade und wäre besser durch 20) . . . Lg7-f8 nebst 21) De7-f6 ersetzt worden.

<sup>17)</sup> Wenn 21) . . . Ld7-e6 antwortete Weiss am Besten: 22) Dc2-b5, Lg7-f8 23) Td1-c8, Ta8-c8, 24) Lc2-a4.

<sup>18)</sup> Nothwendig, es drohte 23) . . . b7-b5 nebst Le6-c4.

<sup>19)</sup> Besser war 28) . . . Sf6-c4, 29) f3-e4 b7-b5 mit Remiswahrscheinlichkeit; auch 28) . . . a4-a3 war zu erwägen.

<sup>20)</sup> Bei 29) Le4-d5, c6-d5, 30) De2-c4, d5-d4 mit gutem Spiele für Schwarz.

<sup>21)</sup> Besser war 29) . . . a4-a3 und auf 30) b2-b3, b7-b5 nebst b5-b4.

<sup>22)</sup> Diesem, die Bauern der Damenseite schwächenden Zuge war vorzuziehen b5-b4, 34) e4-d5, c6-d5, 35) Le4-d5, Tc8-c2, 36) Ld5-b7, Tc2-c2 remis, weil ungleiche Läufer.

<sup>23)</sup> Zöge Schwarz 34) Dd7-b5 so gewinnt Weiss nach 35) Dc4-b5, Tb8-cb5, 36) Td2-c2 einen Bauern.

<sup>24)</sup> Auf 35) Lf2-b6, Dd7-cb6, 36) De4-a4, (wenn 36) Dc4-c6, Dd6-g1+)

ner Stelle, von welcher aus er jede Bewegung der armen Frau beobachten konnte.

Beide Salons waren gefüllt und das Spiel in vollem Gang, als ein Diener rasch durch den Salon auf Frau von Argeles zuellte und ihr eine Visitenkarte überreichte.

Sie nahm sie, warf einen Blick darauf und stieß einen Schrei aus, so schrecklich, so gellend, daß mehrere Spieler den Spieltisch verließen und auf sie zuellten.

— Was ist denn geschehen? fragten sie.

Sie wollte antworten, vermochte es aber nicht . . . sie öffnete wohl den Mund, brachte aber keinen Laut hervor . . .

Ein Neugieriger wollte, ohne an etwas Uebles zu denken, die Karte ergreifen, die sie in der Hand hielt. Sie stieß ihn so heftig zurück, daß er fast zu Boden tannelte.

— Was hat sie denn? fragte man von allen Seiten. Was hat sie denn?

Mit Aufgebot aller Kräfte stieß sie hervor:

— Nichts!

Und schwankenden Schrittes verließ sie das Zimmer . . .

Viertes Capitel.

Herr von Coralkh hatte sich, als er sich entschloß, für eigene Rechnung, über den Marquis von Barlorfan hinweg, die Verhältnisse auszunutzen, nicht darauf beschränkt, Wilkin das Geheimniß seiner Abstammung zu verrathen, sondern er hatte ihm auch gezeigt, auf welche Weise er das Geheimniß ausbeuten müsse.

— Via von Argeles, hatte er sich gesagt, ist schlau . . . sie wird mit dem einfältigen Burschen ein Comodie spielen, und er wird nicht wissen, was er thun soll, wenn er nicht gehörig instruit ist.

Wah er ließ es sich deshalb angelegen sein seinen Freund gehörig vorzubereiten.

Wilkin sollte bei Frau von Argeles erscheinen, während die gewöhnliche Zusammenkunft dort versammelt war, und dann versuchen, die bestürzte Frau zur Anerkennung ihrer Verwandtschaft zu veranlassen.

Als Wilkin die Treppe hinaufkam, eilten ihm mehrere Diener entgegen, die ihm seinen Valetot abnehmen wollten. Er aber wehrte sie ab und sagte barsch:

— Ich will nicht einreden . . . ich will mit Frau von Argeles allein sprechen . . . Sie erwartet mich . . . bringen Sie ihr meine Karte!

Der Diener zögerte noch, als ob ein Verwundener der Frau von Argeles, irgend eine geheime Angelegenheit, mühsam, näher trat.

— Geben Sie die Karte des Herrn ab! gebot er dem Diener.

Und die Thür eines kleinen, nur von einer einzelnen Lampe erleuchteten Zimmers

37) Td2-d1, Dg1-e3+! und wenn 36) Le4-c6, Tb8-c8, 37) Td2-c2, Dd6-g1+! Lf8-c5 nebst nachfolgendem Lc5-d4 und trefflichem Spiel.

<sup>19)</sup> 36) Dc3-c5 geht nicht wegen 36) . . . Lf8-g7.

<sup>20)</sup> Schwarz hat drei isolirte Bauern, von denen zwei nicht zu halten, auf 39) Tb8-c8 ginge der Sd5 verloren, das Lauferopfer im Text ist ein vergeblicher Verzweilungsversuch, Remis zu erlangen.

<sup>21)</sup> Nothwendig, da 47) Dc6-e4+ nebst 48) Tc2-c8 mat drohte.

### Rundschau.

**Erster Bayrischer Schach-Congress.** Dem Vernehmen nach wird in Folge der in Bayern eingetretenen allgemeinen Landestruer der auf den 11. Juli geplante Congress bis zum 1. August 1886 verschoben werden.

**VI. Congress des Saale-Schachbundes** zu Halle am 4. und 5. Juli 1886, im Saale des Börsengebäudes, Neue Promenade Nro. 2. Sonntag den 4. Juli, Vorm. 9 Uhr: Generalversammlung; Vorm. 10 1/2 Uhr: Auslosung zu den Turnieren und Beginn derselben. I. Hauptturnier, Einsatz 2 M., 2 Preise. II. Hauptturnier, Einsatz 2 M., 3 Preise. I. Nebenturnier, Einsatz 1.50 M., 3 Preise. II. Nebenturnier, Einsatz 1 M., 3 Preise. Freies Turnier für Nichtmitglieder des Bundes, Einsatz 2 M., Preise nach Anzahl der Theilnehmer. Tombola-Turnier, Einsatz 0.25 M. Die Spielweise in den Turnieren richtet sich nach der Anzahl der Theilnehmer. Es ist in Aussicht genommen, die Theilnehmer jedes Turniers, wie früher, in 2 bis 3 Gruppen zu theilen. Nachm. 5 Uhr: Blindlingsspiel des Herrn stud. B. Hülßen gegen 4 bis 6 Herren. Lösungsturnier. Abends 8 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen und Preisvertheilung. Montag den 5. Juli: Versammlung früh 8 Uhr im Café Barbarossa, Wasserfahrt nach Trotha. Berathungspartien. Anmeldungen zu den Turnieren und zur Bethelligung an der Wasserfahrt werden bis zum 30. Juni 1886 erbeten. Herren, welche dem Saale-Schachbund beizutreten wünschen, haben als Einzelmithglieder 1 M. pro Jahr zu entrichten. (With. Sch.-Z.)

**London.** Der Wettkampf zwischen Bird und Burn, bei welchem die zehnte Gewinnpartie den Ausschlag geben sollte, wurde, als beide Spieler je neun Gewinnpartien aufzuweisen hatten, in Folge beiderseitigen Uebereinkommens für unentschieden erklärt und die Einsätze mit je L. St. 20 getheilt.

**British Chess-Club.** Die Sieger im Vorgabeturnier dieser Gesellschaft waren: Mrs. D. Y. Mills (I.), Andrew Hunter (II.), Hirsch und Jones (III. und IV. getheilt), Hooke und Heppel (V. und VI. getheilt).

**Der Massen-Match** zwischen London University und City of London chess club fand mit 17 Theilnehmern auf jeder Seite am 12. Mai statt und endigte mit 9 1/2 zu 7 1/2 Gewinnpartien zu Gunsten der Universität.

**Löwenthal-Preis.** Der jährliche Kampf um denselben endigte diesmal mit dem Siege Mr. W. M. Gattie's. Betheiligt waren die drei leitenden Spieler des St. Georges-Clubs, Rev. W. Wayte, Mr. James James Minchin und der Sieger, in dessen Besitz die Trophäe nun ein Jahr lang bleiben wird. Voriges Jahr hatte sie Rev. W. Wayte errungen. Chess Monthly beglückwünscht Mr. Gattie zu seinem wohlverdienten Erfolge gegen so furchtbare Gegner.

**Vierschach,** welches in letzter Zeit in England viele Anhänger gewonnen hat, findet sich bei dem bevorstehenden Londoner Schach-Congress zum ersten Mal mit einigen Preisen bedacht. Voraussichtlich werden sich auf dem Brett von 128 Feldern interessante Kämpfe entspinnen, die zudem für die meisten Zuschauer den Reiz der Neuheit haben dürften.

**Vorgabe-Wettkampf.** Blackburne spielt gegenwärtig einen Match gegen Mr. S. J. Stevens, welcher einen Springer vorgegeben erhält, dagegen auf das Recht der Rochade verzichtet.

**Problem-Turnier des „Nashville American“.** Concurrenz nur für zweitägige direkte Matabgaben; Einsendungstermin 10. Okt. 1886. Drei Preise von M. 21, M. 12 und M. 8.

**New-York.** Der deutsche Turnerschachklub beschloß sein Frühjahrs-Vorgabe-turnier am 22. vor. Mts. mit einer Feier, zu der sich auch W. Steinitz eingeladen hatte, der die Veranstaltung durch eine Simultanproduktion gegen 19 Spieler erreute. Obwohl seine verschiedenen Gegner ihr Möglichstes thaten, um ihm zu widerstehen, gewann der Champion doch sämtliche 19 Partien. Zum Schlusse hielt eine gemüthliche Abendunterhaltung Sieger und Besiegte noch lange in fröhlichem Kreise vereint

öffnend, bat er Herrn Wilkin, einzutreten und Platz zu nehmen, bis Wabam komme.

Herr Wilkin setzte sich. Er mußte ausrufen, sich sammeln.

Dieses Haus, dieser Luxus, der ihn umgab, die vielen Diener, der Lichterflanz und Blumenduft waren nicht ohne Eindruck auf ihn geblieben . . . er fühlte das Selbstbewußtsein, mit dem er aufzutreten pflegte, schwinden . . .

Zum ersten Mal dachte er nun daran, daß diese Frau, deren Existenz er untergraben wollte, nicht nur die Erbin der Millionen des Grafen von Chalüße sondern auch seine Mutter sei, die gute Fee, welche unsichtbar über ihn gewacht seit seiner Geburt bis heute . . .

Doch es war jetzt nicht mehr Zeit zum Ueberlegen . . .

Eine Thür öffnete sich, Frau von Argeles trat ein.

Doch es war nicht mehr jene Frau von Argeles, welche ihren Gästen gegenüber halb wahnstinnig vor Schmerz und Scham gewesen war.

Wenige Minuten hatten genügt, sie zu der Ueberzeugung kommen zu lassen, daß ihre Rettung ausschließlich davon abhängt, daß sie ruhig bleibe.

Und es war ihr gelungen, kalt wie Marmor dem Besuch gegenüberzutreten.

— Sind Sie es, mein Herr, der mir diese Karte geschickt hat? fragte sie. Völlig außer Fassung gebracht, vermochte sich Wilkin nur zu verbeugen und mit kaum verständlicher Stimme zu stammeln:

— Entschuldigen Sie . . . ich bin trostlos, auf Ehre . . . ich störe Sie vielleicht . . .

— Sie sind, unterbrach sie ihn in halb geringschätzigem, halb ironischem Ton, Sie sind Herr Wilkin . . . der „Schüler der Reitschule“.

Dem interessanten jungen Mann war es gar zu profaisch erschienen, sich als Studirender der Rechte vorzuführen, und er hatte deshalb auf seine Karten unter seinen Namen setzen lassen: „Schüler der Reitschule“.

— Mein Gott, ja . . . ich bin Herr Wilkin, sagte er, seinen Namen scharf betonend.

— Sie wollten mit mir sprechen? fragte sie kurz.

— In der That . . . Das wollte ich . . .

— Nun . . . ich bin bereit, Sie anzuhören, obwohl der Augenblick wahrlich ziemlich schlecht gewählt ist . . . Ich habe zahlreichen Besuch . . . Also sprechen Sie doch!

Sprechen! . . . Das war leicht gesagt. Herr Wilkin vermochte kein Wort hervorzubringen. Die Junge klebte ihm am Gaumen, und mechanisch fuhr er mit dem Finger zwischen Hals und Hemdkragen hin und her . . . aber die Worte wollten nicht über seine Lippen . . .

Frau von Argeles war doch eine Andere, als er sich vorgestellt hatte. Er hatte gedacht, eine Frau zu finden, die fern von ihm, mit denen er zu verkehren



Diorama, neben dem „Europäischen Hof.“

Ausstellung des rühmlichst bekannten Kunstwerkes die Rundsichten vom Nigi-Kulm und Faulhorn. Dioramisch — plastisch (neu, nicht durch Gläser zu sehen) in täuschendster Naturähnlichkeit dargestellt. Täglich zu sehen. Entree: 1. Rang 50 Pfg. 2. Rang 30 Pfg. 4575

MANNHEIM

Großh. Hof- und Nationaltheater

Samstag, den 26. Juni 1886. 150. Vorstellung. Abonnement A. Zweites Gastspiel des Herrn Wilhelm Knaak, vom k. k. priv. Carltheater in Wien.

Der Hofmeister in tausend Nengsten.

Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen, bearbeitet von Th. Hell. Herr Neumann, Herr Robius, Herr Robius, Herr Robius, Frau Gum, Frau Robius, Herr Perz.

Der Sohn auf Reisen.

Original-Lustspiel in zwei Akten von Feldmann. Herr Schrödt, Frau Schüller, Herr Robius, Frau Robius, Herr Robius, Herr Bauer.

Schneider Fips, oder: Die gefährliche Nachbarschaft.

Pöffe mit Gefang in 1 Akt von Koyebue (neu eingerichtet). Herr Schrödt, Frau Schüller, Herr Robius, Frau Robius, Herr Robius, Herr Bauer.

Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 1/210 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.

Sonntag, den 27. Juni 1886

151. Vorstellung. Zum 1. Male wiederholt: Abonnement B.

Die Folkunger.

Große Oper in 5 Akten von S. H. Rosenthal. Musik von Edmund Kresschner.

Magnus, Sohn König Erik's von Schweden, Herr Götjes, Maria, König Erik's Nichte, Frau Gies, Karin des Prinzen Amme, Frau Seibert, Lars Olsson, ihr Sohn, Casellan des königlichen Schlosses Borgnäs, Herr Knapp, Bengt, Herzog von Schoonen, Herr Kraze, Eten Petrik, sein Vertrauter, Herr Mödinger, Ansgar, Abt des Klosters Njadal in den Kjölen, Herr Ditt, Ein Hirtenknabe, Frau Dornewah, Ein dalearlisches Mädchen, Frau Wagner, Ein Mann aus dem Volke, Herr Peters, Ein Offizier der Leibwache, Herr Starke.

Landleute, geistliche und weltliche Würdenträger, Mönche, Krieger, Hirten und Hirteninnen. Ort: Schweden. 1. Akt: Kloster Njadal. 2. Akt: Schloß Borgnäs. 3., 4. und 5. Akt: Upsala.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfg. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 1/26 Uhr.

Große Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9

Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen und Vermieten. — Oelgemälde. 1296

Komiker Geis.

C. Seidenbusch. F. Heubl. P. Damas. Samstag, 26. Juni im Badner Hof.

Entree 30 Pfennig. 6189

Druck-Aufträge

jeder Art liefert prompt und in geschmackvollster Ausführung die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2.

W. Hirsch

Kaufmann. Stellen-Nachweis-Bureau, Mannheim, P 5, 4.

Offene Stellen:

- 2156. Buchgeschäft en gros, Reisender. 2157. Strohhutfabrik, Reisender. 2159. Leppich- und Möbelstoffgeschäft, Verkäufer. 2162. Manufacturwaaren, Commis f. Detail und Lager. 2163. Cigarrenfabrik, Reisender, M. 1800/2000. 2164. Droguen-, Colonial- und Farbwaaren, Commis f. Detail Buchhaltung und Correspondenz, M. 1200. 2165. Manufactur- und Modewaaren, Detailreisender, M. 1200/1500. 2166. Weißwaaren- und Ausstattungs-geschäft, Detail-Reisender, M. 1200/1500. 2167. Manufacturwaaren en gros, Reisender, M. 1500/2500. 2168. Colonialwaaren en gros & en detail, Commis für Detail und Lager. 2169. Kurzwaaren en gros, Verkäufer und Lagerist. 2170. Colonialwaaren, Verkäufer, M. 900. 2171. Cigarrenfabr., Reisend., M. 2000. 2172. Cigarrenfabrik, Reisender, M. 1000/2500. 2173. Expeditionsgeschäft, Buchhalter und Correspondent. 2174. Chemische Fabrik, Buchhalter u. Correspondent. 2175. Manufacturwaaren en gros, Reisender. 2176. Leinen en gros und Säckfabrik, angehender Commis. 2177. Tapeten- u. Möbelstoffhandlung, tüchtiger Commis, M. 1800/1800. 2178. Maschinenbau-Anstalt, Comptoirist, M. 1200. 2179. Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- und Bekleidungs-geschäft, Verkäufer. 2180. Herrenconfection, Verkäufer. 2181. Herren-, Damenconfection und Manufacturwaaren, Verkäufer. 2182. Herrengarderobe-Geschäft, Verkäufer. 2183. Manufacturwaaren u. Damen-mantelconfection, Commis für Detail und Comptoir. 2184. Manufacturwaaren, Commis f. Detail und Buchhaltung. 2185. Herrenconfection, Verkäufer. 2186. Seidenwaaren en gros, Commis. 2188. Weinhandlung, Buchhalter und Correspondent, M. 1200/1500. 2189. Tabakhandlung en gros, angehender Commis, M. 600. 2190. Strumpf- und Wollwaarenfabrik, Commis f. Magazin und Linie Louren, M. 1200/1400. 2191. Weingroßhandlung, Reisender. 2192. Kohlen en gros, angeh. Commis. 2204. Manufacturwaaren, Verkäufer. 2206. Tuch- u. Herrengarderobegeschäft, Verkäufer. 2207. Fabrik emailirter Kochgeschirre, Buchhalter, M. 2000/2500. 2208. Fabrik emailirter Kochgeschirre, Commis f. Comptoir, Lager und Reise, M. 1500/1800. 2209. Eisenwaaren en gros & en detail, Comptoirist u. Verkäufer, M. 1000. 2210. Manufacturwaaren und Herrenconfection, Commis f. Buchführung u. Correspondenz, M. 1000. 2211. Schuhfabrik, Buchhalter und Correspondent. 2211. Eisenwaaren en gros, Commis f. Buchhaltung u. Correspondent. 2211. Schuhwaaren en gros, Buchhalter u. Correspondent, M. 1600. 2212. Colonialwaaren en gros, Buchhalter. 2213. Bankgeschäft, Buchhalter u. Correspondent, M. 1500. 2214. Tapetenfabrik, Commis f. Comptoir u. H. Reisen, M. 1060. 2215. Spiritfabrik, Reisender. 2216. Manufacturwaaren und Garderobegeschäft, Detailreisender. 2217. Material-, Droguen- u. Colonialwaaren, Verkäufer. 2218. Eisenwaaren, angeh. Commis. 2221. Pap-, Band- und Weißwaaren, Comptoirist und Verkäufer, M. 1200. 2222. Pap-, Band- und Weißwaaren, Verkäufer und Decouateur, M. 1200. 2223. Glas- und Porzellanhandlung, en gros Comptoirist. 2224. Droguen-, Material- und Farbwaaren en gros, jüngerer Reisender, M. 1500. 2226. Branntwein und Liqueurfabrik, Reisender. 2227. Weinhandlung, Commis für Comptoir und Reise. 2228. Kleiderfabrik, Reisender. 2229. Bankgeschäft, Buchhalter M. 2000. 2230. Weinhandlung en gros, Commis für Reise und Comptoir M. 1500. Außerdem sind noch 48 Vacanzen zu besetzen. Nachweis-Gebühr 1 Mark.

Pianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 1703 Mannheim B 4. 11. A. Heckel.

Kellnerinnen, Hausmädchen

für hier und auswärts fortwäh. gesucht sowie Mädchen jeder Art empfohlen und placirt Fr. Becker, F 5, 20. 5772

Trauringe,

massive in 8 und 14 Karat, Gold von 14 Mark an das Paar. 1871 J. Kraut, Uhrmacher, T 1, 10.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Juni Verkündete: 18. Peter Staßfeld, Fabrikarb. u. Charl. Widdersheimer. 18. Mart. Schifferdecker, Maurer und Marg. Schmitt. 19. Rob. Tremel, Landw. und Ludwine Halter. 20. Jac. Hellmann, Gärtler u. Henr. Seibel. 20. Joh. Fr. Hornung, Zimmerm. u. Carol. Sofie Diep. 21. Carl Hirsch, Landw. und Sofie Weißbacher. 17. Henr. Liebetrau, Bauführer und Marie Viel. 19. Joh. Kugelard, Maurer u. Henr. Hartmann. 19. Mart. Wohlgenuth, Bäcker und Reg. Hochstädter. 19. Gg. Friedr. Graje, Schreiner und Marg. Hauger. 19. Fr. Heinr. Haag, Magazinier, u. Elif. Gutsmann. 21. Joh. Fr. Vette, Schuhm. und Anna Cath. Braun. 21. Carl Albert Schneider, Spengler und Cath. Müller. 21. Friedr. Zeit, Metzger und Christ. Jung. 22. Fr. Fringshausen, Reg. Baumstr. u. Barb. Elif. Hufslieg. 22. Ed. Ottenheim, Kaufm. u. Marie Odenheimer. 21. Adolf Keller, Kellner und Rina Mangold. Juni. Getraute: 19. Gottfr. Rupp, Tagl. m. Cath. Bischoffberger. 19. Joh. Adam Schuler, Schriftf. m. Charl. Wöhl. 19. Emil Ruser, Schriftseher m. Anna Marg. Woppel. 19. Ph. Andr. Schmitt, Schiffer m. Magd. Siegmann. 19. Joh. Heinr. Pöhl, Eisengießer m. Philomena Hoffmann. 19. Wilh. Kaiter, Ländler m. Cath. Schneider. 19. Gust. Öhring, Küfer m. Christ. Eckert. 23. Wilh. Kehler, Fabrikarbeit m. Marg. Werner. Juni. Geborene: 14. b. Kaufm. Emil Esler e. S. Hans Benjamin. 16. b. Kaufmann Benj. Rindenschwender e. T. Marie Magd. 17. b. Wirth Heinr. Lichtenberger e. T. Elise Carol. 13. b. Eisenbüchsn. Joh. Jac. Engelhardt e. T. Helene. 18. b. Tagl. Heinr. Bollert e. T. Elise. 18. b. Kaufm. Walter Göttinger e. S. Leo. 19. b. Jimme m. Leo Mayer e. T. Luise. 16. b. Kaufm. Val. Trippmacher e. S. Oskar Otto. 17. b. Müller Joh. Müller e. S. Joh. Adam. 17. b. Kaufm. Carl Otto Dayd e. S. Carl Emil. 20. b. Holzarb. Seb. Reichel e. S. Michael. 21. b. Schmied Gg. Peter Kenzler e. T. Anna Marg. 21. b. Maurer Joh. Eggert e. S. Carl Friedr. Wöhl. 19. b. Bergolder Ant. Weith e. T. Marg. Elif. 16. b. Bauführer Lud. Schwalbach e. S. Josef. 22. b. Wagner Theob. Ledermann e. T. Barb. Rosalie. 20. b. Weichenw. Seb. Watz e. S. Adolf Leonh. 18. b. Verf.-Beamten Paul Lehman e. S. Wilh. Paul Aug. 21. b. Kaufm. Moriz Casewitz e. T. Jenny. 21. b. Kaufm. Joh. Kinkel e. S. Johannes. 19. b. Kfz. Inspector Fried. Funke e. S. Hans Arthur. 18. b. Kaufm. Fried. Öhrig e. T. Marie Luise Gif. 22. b. Bremser Jac. Burkard e. T. Elise. 22. b. Kfm. Joh. Jägerle e. T. Marie Joh. 23. b. Maschinenfeizer Phil. Grimm e. S. Berthold. 21. b. Fabrikarb. Rob. Wid e. T. Cath. Elise u. e. T. Anna Maria. 19. b. Installeur Conr. Krieg e. S. Conr. Ludw. 21. b. Kochsch. Gg. Kasp. Hany e. T. Antonie Wilh. u. e. S. Georg Wilhelm. 23. b. Schifferdecker Carl Wastheimer e. S. Adolf. 28. b. Maurer Carl Reichert e. S. Friedrich. 20. b. Bautechn. Colfr. Sommer e. T. Ludwig Paula. 20. b. Fabrikarb. Joh. Klein e. T. Christine Elise. 25. b. Kfm. Ferd. Grünwald e. S. Carl Fried. Anna. 24. b. f. Kleidermacher Ludw. Mühl e. S. Johann u. e. S. Hans.

Verstorbene:

- 18. b. verh. Kfm. Leop. Bantle, 63 J. 7. M. a. 19. Wilhelmine, T. b. Schneid. Ant. Fr. Gionberg, 8 M. 9 T. a. 18. b. Privatm. Cath. Jph. 74 J. 1 M. a. 19. Sus. geb. Grobe, Ww. b. Privatm. Ph. Jac. Jaagen, 69 J. 8 M. a. 20. Juliane, T. b. Schneiders Jac. Joller, 4 M. 1 T. a. 20. Marie Rosa Ther., T. b. Schmieds Aug. Gerber, 23 T. a. 20. b. verh. Dienstm. Leonh. Kösch, 49 J. 4 M. 21 T. a. 21. Andreas Bernh., S. b. Maurers Jos. Schauter, 2 M. 10 T. a. 21. Lydia Cath. T. b. Schmieds Joh. Boganger, 8 M. a. 21. Friedr. Alwine, T. b. Erp. Gg. Adolf Guthe, 4 M. 6 T. a. 21. b. led. Barb. Hellriegel, 76 J. a. 21. b. led. Pfriindnerin Anna Cath. Dörich, 82 J. 7 M. a. 21. b. led. Tagl. Jacob Hogner, 27 J. 9 M. 21 T. a. 22. Friska geb. Baumann, Ehefr. des Casenauff. Frz. Ant. Stritt, 33 J. 4 M. a. 23. Ernest. Reg., T. b. Tagl. Gottl. Ribinger, 4 J. 7 M. 13 T. a. 23. Eva geb. Dugeorge, Ww. b. Landw. Math. Schaff, 77 J. 2 M. a. 22. Luise Sofie, T. b. Fabrikarb. Paul Aug. Wegner, 1 J. 9 M. a. 23. Fried. Otto, S. b. Küfers Otto Hamn, 1 M. 20 T. a. 24. b. led. Säger Carl Haaf, 28 J. 23 T. a. 24. Elif. geb. Morath, Ww. b. Tagl. Joh. Saam, 70 J. a. 24. Carol., T. b. Müllers Wilhelm Jüdel, 2 J. 8 M. 5 T. a. 24. Marie, T. b. Tagl. Aug. Mittel, 4 M. 9 T. a.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. prot. Gemeinde. Sonntag. Missions- und Gustav-Abendfest. Trinitatisfest. 8 Uhr Predigt. (Militär). Herrarrer Ringado. 10 Uhr Predigt. (Collegie). Herr Stadtpfr. Abies. Mitt. 1/3 Uhr Jahresfest der Diakonissenanstalt und Einsegnung mehrerer Diakonissinnen. Herr Dr. Greiner. Festpredigt Dr. Fr. Hafner von Menau. Concordantkirche. 9 Uhr Predigt. 11 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfr. Pöhl und Herr Stadtpfr. Abies. Ab. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtm. Kaufmann. Lutherkirche. 1/210 Uhr Predigt. Herr Stadtm. Rohrbuchst. Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. 2. Sonntag nach Pfingsten. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-gottesdienst. Gemeinliche hl. Communie der dieb. Communicanten. 1/210 Uhr Hauptgottesdienst. (Pred. und Amt.) 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 Uhr Fronleichnam-Schacht. Dienstag. Fest der Apostel Petrus u. Paul. 8 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. (Pred. und Amt.) 1/210 Uhr Hauptgottesdienst. (Pred. und Amt.) 11 Uhr Messe. 1/2 Uhr Vesper. 1/2 Uhr Fronleichnam-Schacht. Donnerstag. 1/2 Uhr Abb. Schluß der Fronleichnam-Schacht. To deum. In der Schulkirche. Sonntag u. Dienstag. 9 Uhr Kindergottesdienst. Im kath. Bürgerhospital. Sonntag u. Dienstag. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt. Untere Pfarre. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse und gemeinsame Communie der Communicanten. 1/210 Uhr Amt mit Pred. u. Segen. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 Uhr Vesper. 8 Uhr Octavendacht. Redar-Kirche. 1/210 Uhr Amt mit Predigt. Dienstag. Fest Peter und Paul. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 1/210 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. 1/2 Uhr Vesper. 8 Uhr Octavendacht. Redar-Kirche. 1/210 Uhr Amt mit Predigt. 10 Uhr Gottesdienst. Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, 27. Juni Vormittags, 10 Uhr im großen Casino-Saal R 1, 1 Vortrag des Herrn Prediger Schueber über „Glaube u. Aberglaube.“ Zutritt für Jedermann!



Grosse Preisermässigung

des

Wäsche-, Leinen- und Bettwaaren-Lagers L. STEINTHAL, D 4, 9, Fruchtmarkt.

Um stets mit den neuesten Errechnungen in Wäsche- und Aussteuer-Artikeln vollständig sortirt zu sein, namentlich um mit dem kommenden Herbst mit den hervorragendsten Neuheiten in der Leinen- und Wäschebranche meinen Abnehmern dienen zu können, verkaufe ich von heute an mein ganzes Lager zu Fabrikpreisen aus. Sämmtliche reduirte Preise sind mit roten Zahlen auf Extra-Bliquetts verzeichnet, so dass jeder Käufer sich von den wahrhaft billigen Preisen überzeugen kann. Brautleute, Restaurateure, Wirthe, sowie jedem Interessenten ist hier ein Gelegenheitskauf, wie noch nie, zum Einkauf von Aussteuer-Artikeln geboten. Nachstehend führe ich die Specialitäten meines Lagers der besseren Orientirung halber einzeln auf.

Table with columns: Herrenwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche, Tisch-Gedecke, Handtücher, Stückerwaaren. Lists various items and their prices.

Table with columns: Bettwaaren, Karirte Bettbezüge, Gesindebetten. Lists bedding items and prices.

Pariser Corsetten Auf Wunsch werden während des Ausverkaufs Aussteuer-Artikel fertig genäht und gestickt.

Complete Betten inclusive Bettstellen Gardinen in Weiss und Crème in schmal und abgepasst in grösster Auswahl.

Das grosse Bettfedern-Lager William Lübeck in Altona. Includes details about bedding quality and contact information.

Grosser Schuhwaaren-Ausverkauf. Includes illustrations of shoes and text about shoe sales.

Friedrich Kress, Schneider, E 2, 4 & 5. Taunus-Brunnen. Includes text about tailoring and mineral water.